

# GREEN WG CHALLENGE



## Challenge 6 – Stufe 2

### Sparlampen

Wie groß ist eigentlich unser eigener CO2-Fußabdruck?

Im Internet gibt es diverse Rechner, die einem anhand mehrerer Fragen, über Anzahl der Flugstunden im Jahr oder gefahrener Kilometer im Jahr mit dem Auto, den eigenen CO2-Fußabdruck schätzungsweise berechnen.

Wieso schätzungsweise? Bei manchen Rechnern gibt es nur Wertebereiche, die man auswählen kann, zwischen 2000 und 9000km mit dem Auto pro Jahr. Unser Fußabdruck ist aber sicherlich kleiner, wenn wir 2500km fahren, wie wenn wir 8500km fahren.

Eins haben aber alle Rechner gemeinsam, sie decken mit ihren Fragen mehrere Bereiche im Leben ab, die Mobilität (viele Flüge, mehrere Autos...), die Ernährung (wo kauft man ein, was kauft man, was isst man, Veganer, Vegetarier, viel Fleisch...), die Wohnsituation (Größe der Wohnung, Anzahl der Personen, Strom der bezogen wird...) und das Konsumverhalten (ständig neue Klamotten, immer das Neueste...).

Wobei sie sich unterscheiden ist aber, in der Anzahl der Fragen und der Beantwortungsmöglichkeiten. Das eine ist ein Schnelltest, dessen Informationsgehalt, wohl eher ein Richtwert darstellt. Der andere Fragebogen lässt einen immer nur aus mehreren Antwortmöglichkeiten, mit unterschiedlich großen Bereichen auswählen, während wieder ein anderer einem die Möglichkeit gibt, auf einer Skala einzustellen, wie viel man meint, zu brauchen.

Eigentlich fühlen wir uns bei unserem Verhalten soweit eigentlich ganz gut, klar es gibt noch Verbesserungsmöglichkeiten, jedoch dass unser Ergebnis so lautet, hatten wir nicht erwartet:



Bei unserem aktuellen Verbrauch würden wir 2,06 Planeten brauchen, wenn alle Menschen so leben würden wie wir....

Damit sind wir aber schon 1 Planet unter dem Durchschnitt.

Danach haben wir ein bisschen herum probiert, was herauskommt, wenn wir dies oder jenes ändern. Erstaunlich fanden wir, dass egal wie umweltfreundlich oder ressourcenschonend unser Lebensstil ist, alleine bei einem Langstreckenflug alle 2 Jahre ist der ökologische Fußabdruck riesig. Bei Kurzstrecken kann man ja ganz einfach mit dem Zug, Bus oder wenn es sein muss mit dem Auto fahren, anstatt zu fliegen, aber bei Übersee wird das ganze schon viel schwerer. Ein Ziel, das wir uns somit gesteckt haben: generell weniger Langstreckenflüge bzw. allgemein Flüge zu machen und nicht nur für 1-2 Wochen in den Urlaub zu fliegen, sondern wenn schon länger dort zu bleiben, um mehr zu sehen und dann nicht gleich nächstes Jahr wieder an den selben Ort zu müssen, weil man noch nicht alles gesehen hat. Hier kurz ein Bild zum Vergleich, wenn man einen Langstreckenflug alle 2 Jahre macht:



Was wir an dem Rechner des Bundesministeriums gut fanden, dass sie so viele zusätzliche Informationen einem gegeben haben:

**„Globale Lage:**

Die gesamte zur Verfügung stehende bioproduktive Fläche der Erde war 2010 etwa 11,9 Milliarden Hektar groß.

Auf die damals ca. 6,9 Milliarden Menschen verteilt ergab dies **ca. 1,8 gha verfügbarer Biokapazität** pro Erdenbürger. Mit dieser Fläche müssen auch die Bedürfnisse von anderen Lebewesen, Wildtieren und Urwäldern abgedeckt werden.

Würden alle Menschen so ressourcen-intensiv leben wollen wie wir in Österreich (5,3 gha pro Person), so **bräuchte es mindestens drei Planeten von der Qualität der Erde**, um die Ansprüche im Heute zu erfüllen.

Obwohl Milliarden Menschen mit weniger als ihrem fairen Anteil auskommen müssen, ist es in Österreich (noch) nicht möglich, durch individuelle Maßnahmen diesen Wert zu erreichen. Dazu sind auch grundsätzliche Änderungen in der Art und Weise nötig, wie wir als Gesellschaft insgesamt wirtschaften, produzieren und konsumieren.

Dazu müssen wir auch politisch aktiv werden und gemeinsam die Rahmenbedingungen verändern.

Und nicht zuletzt wird es nötig sein, zu fragen, was wir wirklich unter "Gutem Leben" verstehen.“

<https://www.mein-fussabdruck.at/#>

So konnte man mit dem Ergebnis gleich viel mehr anfangen und konnte sich das Ausmaß besser vorstellen.

Weil wir aber wissen wollten, ob andere Rechner andere Ergebnisse liefern, haben wir als nächstes den Schnelltest des von mein-fussabdruck.at gemacht.

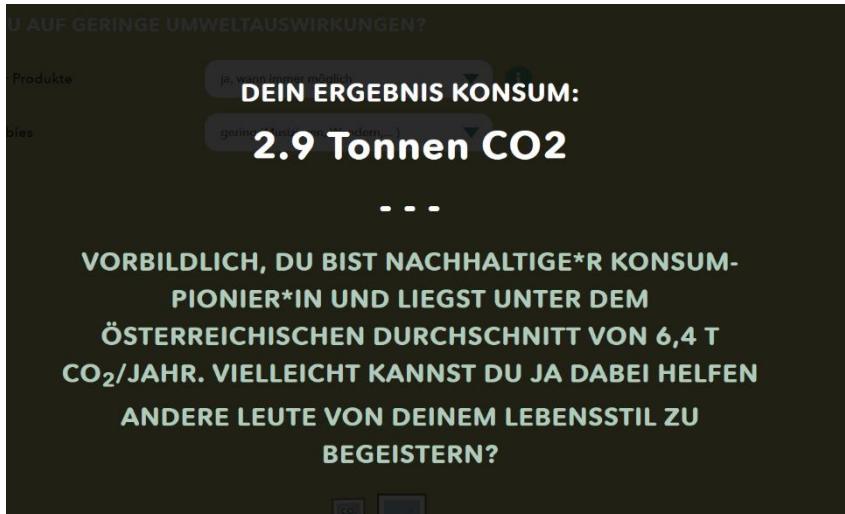
Ökologischer Fußabdruck Abschätzung für BürgerInnen in Österreich		gha	Durchschnitt in Österreich	Ihr Footprint
Ernährung	keinerlei tierische Produkte (vegan)	0,5		1,1
	kein Fleisch, wenig Milchprodukte (vegetarisch)	0,8		
	kein Fleisch, viele Milchprodukte	1,2		
	mäßig Fleisch, wenig Milchprodukte	1,1		
	üblich Fleisch und Milchprodukte	1,3	1,3	
	besonders gerne Fleisch und mäßig Milchprodukte	1,7		
	besonders gerne Fleisch und viele Milchprodukte	1,9		
extra Frage, nur bei wenig Fleisch!	Nutze so oft wie möglich "bio"	Ergebnis Ernährung mal 0,9		0,99
Auto mit Verbrennungsmotor	fast nie	0,2		0,4
	weniger als 5000 Jahr	0,4		
	5000-10.000 Kilometer im Jahr	0,6	0,6	
	10.000 - 20.000 Kilometer im Jahr	0,9		
extra Frage	Über 20.000 Kilometer im Jahr	1,2		
Langstrecke vier Kurzflüge = ein Langstreckenflug	Falls Verbrauch pro 100km xx% kleiner/größer als 6,8 l/100km	Ergebnis Auto plus/minus xx%		
	nie	0,0		
	selten	0,3	0,3	
	1x pro Jahr	1,4		
	2-3x pro Jahr	3,0		
	oftter als 3 x pro Jahr	5,0		
Wohnen	klein (20 m <sup>2</sup> /Person) mit Sanierungs- und Energiesparmaßnahmen	0,3		0,7
	klein (20 m <sup>2</sup> /Person) ohne Sanierung oder Energiesparmaßnahmen	0,7		
	mittel (35m <sup>2</sup> /Person) durchschnittliche Sanierung	0,9	0,9	
	mittel (35m <sup>2</sup> /Person) Niedrigenergie-Bauweise	0,4		
	groß, (50 m <sup>2</sup> /Person) mit Sanierungs- und Energiesparmaßnahmen	1,0		
	groß, (50 m <sup>2</sup> /Person) ohne Sanierungs- und Energiesparmaßnahmen	1,8		
extra Frage	Ökostrom ZU 46	Ergebnis Wohnen mal 0,85		
Konsumverhalten	bescheiden	0,4		0,6
	durchschnittlich	1,0	1,0	
	Klug, langlebige Produkte	0,6		
	immer das Neueste	1,5		
Grauer FP	luxuriös oder verschwenderisch	2,0		
	Anteil an gesellschaftlichen Leistungen: Infrastruktur (z.B. Gebäude, Verkehr, ) Gesundheitswesen, Bildungswesen, Kultur, Sportanlagen, Militär, Polizei, Regierungen etc.	1,9	1,9	
Gesamt		6,1		4,89

Das Ergebnis war eigentlich nicht sonderlich erstaunlich, denn schließlich ist es ein Schnelltest und man kann nur zwischen wenigen Möglichkeiten auswählen, aber immer noch besser als der Durchschnitt. Aber sogar dieser Schnelltest gab einem im Anhang einige Regeln auf den Weg, mit deren Beachtung man seinen Fußabdruck verkleinern kann. Sie nennen sie die 5 F-Regeln: Fliegen- besser nie, weniger Fleisch und tierische Produkte, weniger Fahren mit dem Auto, Wohnen wie im Fass (klein und gut isoliert) und Freude an einem zukunftsfähigen Lebensstil.

Der nächste Rechner, der getestet wurde, kam von der Seite <https://www.co2-rechner.at/>

Dieser Rechner gibt den eigenen CO2-Fußabdruck in Tonnen pro Jahr an und zwischen den verschiedenen Lebensbereichen gibt es immer ein Zwischenziel, bei dem man (in meinem Fall) motivierende Worte für seinen Verbrauch bekommt, sowie einen Ansporn noch mehr einzusparen. Dadurch hat es noch mehr Spaß gemacht, alle Fragen zu beantworten.

Beispielsweise:



Als Gesamtergebnis hatten wir dann, nachdem wir die Fragen zu allen drei Bereichen (Mobilität, Konsum und Ernährung) beantwortet hatten: 6,3t CO2

Klingt nach verdammt viel für einen allein und dann bekommt man erschreckenderweise gleich noch den österreichischen Durchschnitt präsentiert:

„Vorbildlich! Dein Gesamtergebnis liegt unter dem österreichischen Durchschnitt von rund 12,8 t CO2/Jahr! Animiere andere dazu es dir gleich zu tun. Das 2-Grad Ziel erreichen wir nur, wenn wir die jährlichen pro Kopf Emissionen um ein Vielfaches senken.“

Als letztes wollten wir einen nicht österreichischen Rechner testen und haben uns für den Rechner von WWF entschieden.

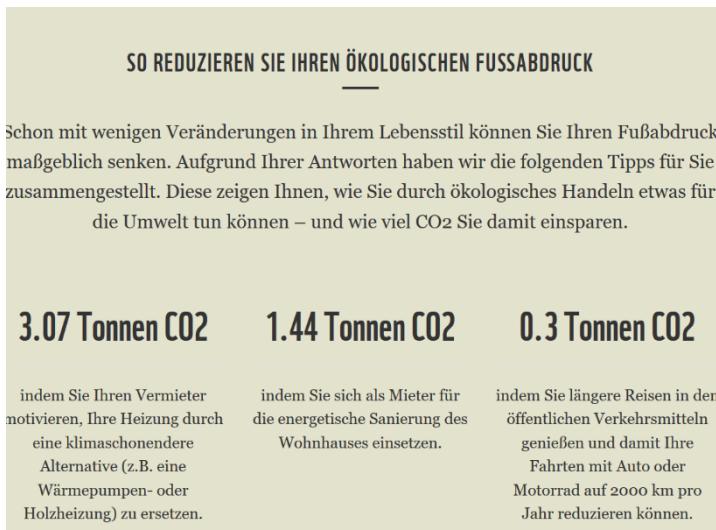
Dieser hatte teilweise echt große Wertebereiche, eben Kilometer mit dem Auto pro Jahr, als eine Antwortmöglichkeit zwischen 2000 und 9000km.

Dennoch bestand er aus 35 Fragen, und zeigte einem am Rand immer genau an, wie viele Tonnen CO2, die Antwortmöglichkeit, die man gerade ausgewählt hat, dem Endergebnis zuaddiert. Das fanden wir sehr spannend und so haben wir die diversen Antwortmöglichkeiten zum Teil durchgeklickt, um herauszufinden, was wie viel dazu addieren würde.



Daran kann man durchaus erkennen, dass trotz der unterschiedlichen Fragen die Planetenanzahl sich ähnelt, aber wir laut WWF, eine Tonne mehr CO2 im Jahr verbrauchen.

Auch WWF hatte im Anschluss zum Ergebnis gleich mehrere Lösungsvorschläge parat:



Was wir daraus für uns mitgenommen haben? Jeder kann individuell noch mehr machen und wenn das Studium beendet ist, dann werden wir weniger Stunden im Bus sitzen, um zwischen Salzburg und daheim hin und her zu fahren, auch werden wir bei der nächsten Wohnung auf Sachen wie, was für Strom wird bezogen, mit was wird geheizt und, und, und, achten.

## Die WWG- Wir werden Grün

### Stufe 2: CO2 - Fußabdruck

Teresa		Deutscher Durchschnitt	Anne
Essen	<b>1,0 gha</b>	<b>1,4 gha</b>	<b>0,9 gha</b>
Wohnen	<b>1,2 gha</b>	<b>1,0 gha</b>	<b>1,2 gha</b>

Konsum	<b>0,6 gha</b>	<b>0,7 gha</b>	<b>0,3 gha</b>
Mobilität	<b>0,5 gha</b>	<b>0,8 gha</b>	<b>0,6 gha</b>

**Gesamt: 4,4 gha**

**4,9 gha**

**4,2 gha**

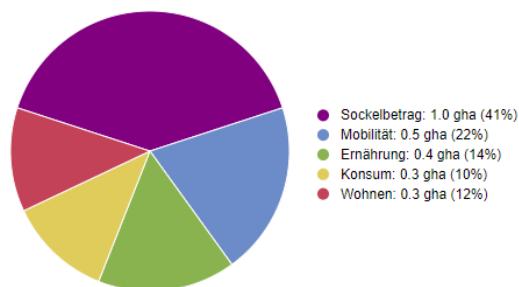
## Grüne Karambolage

**Verena:**

Dein Ergebnis im Vergleich: Dein Wert, nachhaltiger Fußabdruck,  $\emptyset$  Deutschland und  $\emptyset$  Welt



Dein Ergebnis im Detail: Tipps und weitere Informationen



Mein Fußabdruck ist deutlich kleiner als der von dem Durchschnitts-Deutschen. Dennoch ist er, würden alle Menschen so leben, zu groß. Das liegt auch an dem Sockelbeitrag von 1,0 globalen Hektar,

der addiert wird. Dieser kollektive Fußabdruck steht für die Infrastruktur in Deutschland (z.B. Straßen und Krankenhäuser). Man kann diesen Teil des Fußabdrucks indirekt beeinflussen, z.B. indem man sich einsetzt für den Ausstieg aus der Braunkohle (Deutschland), öffentliche Verkehrsmittel oder für öko-faire Beschaffung in öffentlichen Einrichtungen.

In der Ernährung habe ich einen relativ kleinen Fußabdruck, da ich mich vegan ernähre und Bio-Gemüse kaufe. Aber ich gehe auch gerne öfter Essen. Da ich aus München komme, fahre ich ca. jedes zweite Wochenende nach München und wieder zurück nach Salzburg. Hier nutze ich das Bayern Ticket der Deutschen Bahn, fahre aber auch öfter mit dem Flixbus. Dadurch kommen hier bei mir die meisten Immissionen zustande. Im Kleiderungs-Konsum achte ich auf Fair Fashion bzw. kaufe Second Hand und generell sehr selten ein. In meinem Zimmer habe ich nur gebrauchte Möbel, die ich auf Flohmarktbörsen ergattert habe.

**Valentine:**

### **Dein ökologischer Fußabdruck**



Umgerechnet auf die Weltbevölkerung würden wir bei diesem Wert 2.1 Erden benötigen.

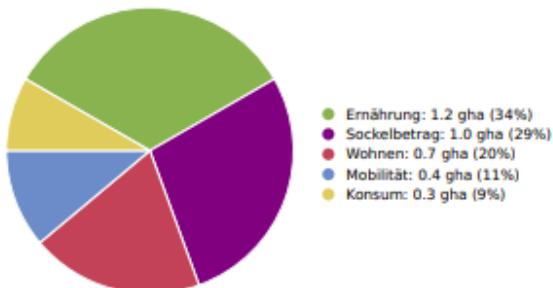
#### **Sockelbetrag:**

Zu Deinem persönlich beeinflussbaren Fußabdruck wird ein Sockelbetrag von 1,0 globalen Hektar (gha) addiert. Dieser kollektive Fußabdruck steht für die Infrastruktur in Deutschland (z.B. Straßen und Krankenhäuser). Diesen Teil Deines Fußabdrucks kannst Du indirekt beeinflussen, z.B. indem Du Dich für die Energiewende, öffentliche Verkehrsmittel oder für öko-faire Beschaffung in öffentlichen Einrichtungen einsetzt.

#### **Vergleichswerte:**

Nachhaltig: 1.7 gha  
Deutschland: 4.9 gha  
Welt: 2.8 gha

### **Dein Ergebnis im Detail**



Wegen meine Ernährung habe ich eine größere Fußabdruck als der Durschnitt in der Welt. Ich kann versuchen ein bisschen weniger Fleisch zu essen. Für die Verkehrsmittel habe ich kein Auto hier in Salzburg. Ich fahre sehr selten mit dem Bus. Ich gehe immer zu Fuß oder fahre mit dem Fahrrad.

## Taxhamster



- Oben sieht man unseren ökologischen Fußabdruck, berechnet von der Website des WWF Deutschland. Wir waren beiden sehr überrascht und schockiert über unseren hohen Werte. Gerade weil wir schon versuchen, auf den Fußabdruck zu achten, vegetarisch zu leben, kaum mit dem Auto zu fahren und die meisten Wege mit dem Fahrrad zurück legen hatten wir mit einem niedrigeren Wert gerechnet.

## Chicas Verdes

### Stufe 2: CO<sub>2</sub>-Fußabdruck

#### Mitbewohner 1

.9gha im Bereich Ernährung (v.a. tierische Produkte und regional&saison)

.6gha im Bereich Wohnen (v.a. Wohnfläche)

.5gha im Bereich Mobilität (v.a. Bus und Bahn)

.4gha im Bereich Konsum (v.a. Konsumgüter)

3.3gha (wenn alle Erdenbürger meinen Fußabdruck hätten, bräuchten wir dafür 1.9 Planeten; dem persönlich beeinflussbaren Fußabdruck wird ein Sockelbetrag von 1,0 globalen Hektar (gha) addiert, das steht für die Infrastruktur in Deutschland)

## Mitbewohner 2

.8gha im Bereich Ernährung (v.a. tierische Produkte und regional&saisonale)

.3gha im Bereich Wohnen (v.a. Heizen)

.5gha im Bereich Mobilität (v.a. Bus und Bahn)

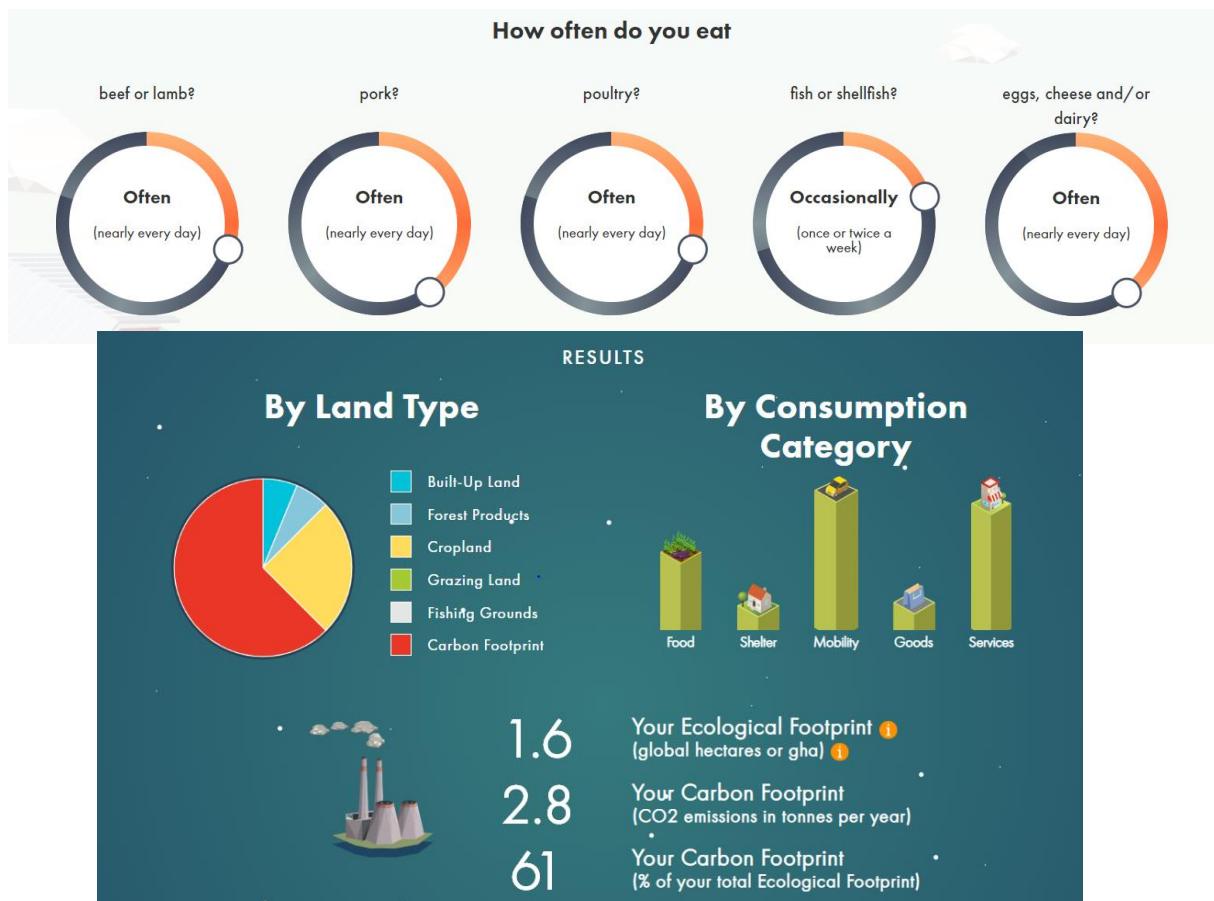
.6gha im Bereich Konsum (v.a. Einrichtung und Konsumgüter)

→3.2gha (wenn alle Erdenbürger meinen Fußabdruck hätten, bräuchten wir dafür 1.9 Planeten; dem persönlich beeinflussbaren Fußabdruck wird ein Sockelbetrag von 1,0 globalen Hektar (gha) addiert, das steht für die Infrastruktur in Deutschland)

## BreznohneKümmel

### Vronis Ergebnisse

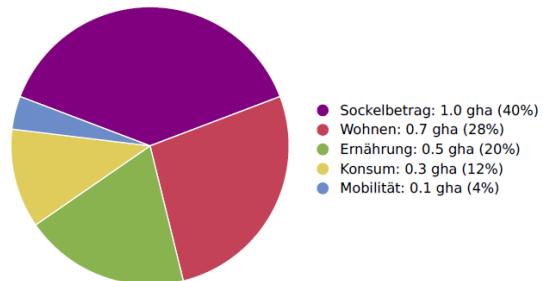
Rechner 1: Global Foodprint Network<sup>1</sup>



<sup>1</sup> <https://www.footprintcalculator.org/>

## Dein Ergebnis im Detail

Rechner 2: Brot für die Welt<sup>2</sup>



## Patricks Ergebnisse

Rechner 1:  
Bundesministerium für  
Umwelt und Nachhaltigkeit<sup>3</sup>



Umgerechnet auf die Weltbevölkerung würden wir bei diesem Wert 1.5 Erden benötigen.

### Sockelbetrag:

= Zu Deinem persönlich beeinflussbaren Fußabdruck wird ein Sockelbetrag von 1,0 globalen Hektar (gha) addiert. Dieser kollektive Fußabdruck steht für die Infrastruktur in Deutschland (z.B. Straßen und Krankenhäuser). Diesen Teil Deines Fußabdrucks kannst Du indirekt beeinflussen, z.B. indem Du Dich für die Energiewende, öffentliche Verkehrsmittel oder für öko-faire Beschaffung in öffentlichen Einrichtungen einsetzt.

### Vergleichswerte:

Nachhaltig: 1.7 gha

Ø Deutschland: 4.9 gha

Ø Welt: 2.8 gha



<sup>2</sup> <https://www.fussabdruck.de/oekologischer-fussabdruck/ueber-den-test/>

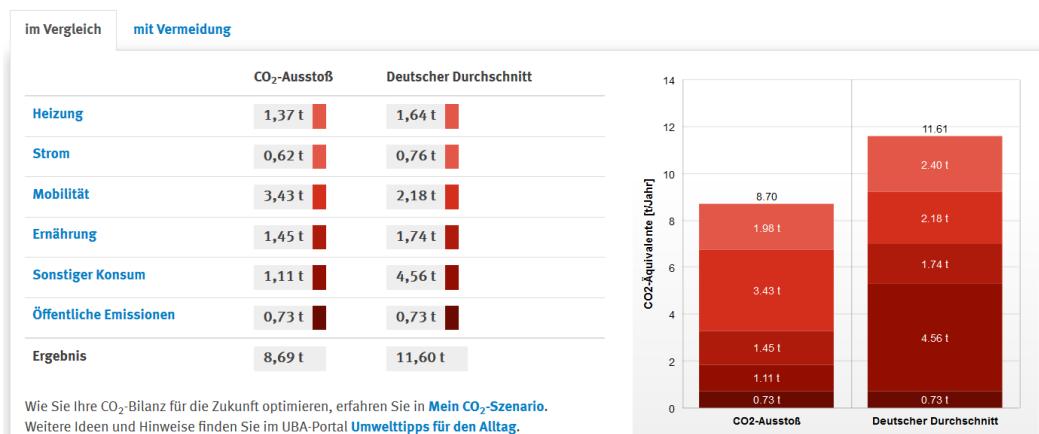
<sup>3</sup> <https://www.mein-fussabdruck.at/#start>



## Rechner 2:

4

### Mein Ergebnis



## Unser Fazit zu

### den CO<sub>2</sub>-Rechnern:

Wir haben gemerkt, dass es große Unterschiede zwischen den Rechnern gibt. Je nachdem wie die Fragen lauten, und wie genau man Antworten kann, kommt bei uns ein Erdverbrauch von 1-3 Erden raus. Am besten hat uns der Rechner von Global Footprint Network gefallen. Für die Fragen musste man sich nicht allzu sehr mit dem Thema auskennen, allerdings konnte man wenn man will noch Details angeben, wie zum Beispiel welches Fleisch oder Fisch man wie oft isst und nicht nur generell den Fleischkonsum (siehe oben, Rechner 1 von Vroni). Es war trotzdem sehr interessant einen ersten Eindruck zu gewinnen, welche Lebensbereiche stark unser CO<sub>2</sub> Verbrauch ankurbeln.

Bio-Äpfel

## Dein ökologischer Fußabdruck



Umgerechnet auf die Weltbevölkerung würden wir bei diesem Wert 2.1 Erden benötigen.



### **Sockelbetrag:**

Zu Deinem persönlich beeinflussbaren Fußabdruck wird ein Sockelbetrag von 1,0 globalen Hektar (gha) addiert. Dieser kollektive Fußabdruck steht für die Infrastruktur in Deutschland (z.B. Straßen und Krankenhäuser). Diesen Teil Deines Fußabdrucks kannst Du indirekt beeinflussen, z.B. indem Du Dich für die Energiewende, öffentliche Verkehrsmittel oder für öko-faire Beschaffung in öffentlichen Einrichtungen einsetzt.

### **Vergleichswerte:**

Nachhaltig: 1.7 gha

Ø Deutschland: 4.9 gha

Ø Welt: 2.8 gha

### *Ökologischer Fußabdruck von Johanna*

Ich versuche meinen Alltag immer sehr umweltbewusst zu gestalten, doch das ist wohl noch nicht genug. Es hat mich sehr überrascht, dass, wenn sich jeder so verhalten würde, wir 2,1 Erden bräuchten.

Aus diesem Grund werde ich versuchen weniger tierische Produkte zu essen und mehr auf Märkten, (und dabei frisches und regionales Gemüse) zu kaufen. Im Bereich Wohnen habe ich leider das Problem, dass mein Vermieter keine neuen Fenster bauen lässt und wir sehr viel Energie verbrauchen fürs Heizen.

Eine weiter Überlegung zu dem Test ist, dass die Fragestellungen weniger für Studenten ausgerichtet sind. Denn bei der Frage der Verkehrsmittel komme ich auf einen großen Fußabdruck, obwohl ich 90% mit dem Fahrrad unterwegs bin. Ich würde mir wünschen, dass es noch eine Fragestellung gibt die z.B. so lautet: „Wie viel km fährst du pro Monat mit dem Fahrrad oder gehst du zu Fuß?“.

Denn im Bereich Mobilität wird nur von Bus oder Bahn, Auto und Flugzeug gesprochen. Und wie viel Fahrräder man besitzt?

Oder ich habe da was falsch verstanden...

## Dein ökologischer Fußabdruck



Umgerechnet auf die Weltbevölkerung würden wir bei diesem Wert 1.6 Erden benötigen.

**Sockelbetrag:**  
Zu Deinem persönlich beeinflussbaren Fußabdruck wird ein Sockelbetrag von 1,0 globalen Hektar (gha) addiert. Dieser kollektive Fußabdruck steht für die Infrastruktur in Deutschland (z.B. Straßen und Krankenhäuser). Diesen Teil Deines Fußabdrucks kannst Du indirekt beeinflussen, z.B. indem Du Dich für die Energiewende, öffentliche Verkehrsmittel oder für öko-faire Beschaffung in öffentlichen Einrichtungen einsetzt.

### Vergleichswerte:

Nachhaltig: 1.7 gha  
Ø Deutschland: 4.9 gha  
Ø Welt: 2.8 gha

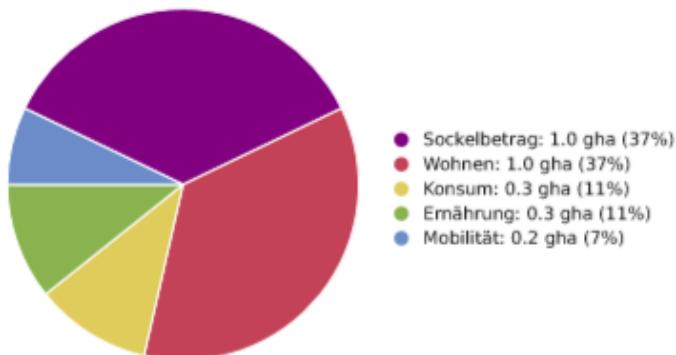
### Ökologischer Fußabdruck von Caro

Solch einen Test habe ich tatsächlich schon einmal in einem Automuseum gemacht und war eigentlich relativ zufrieden, wie klein mein Fußabdruck im Gegensatz zum Otto-Normalverbraucher war. Dementsprechend schockiert war ich dann doch, als ich gesehen habe, dass er dann doch mehr als 1,6 Erden verbrauchen würde, wenn jeder meinen Lebensstil übernehmen würde. Es lässt sich dann zum einen relativ schnell darauf zurücksließen, dass ein Fix-Wert/ Sockelwert von 1,0 gha auf mein Ergebnis gerechnet wird, der kollektiv für die Infrastruktur in Deutschland steht, also sozusagen keiner einzelnen Person, sondern uns allen zugerechnet wird.

Aber was ist eigentlich ein gha habe ich mich gefragt: "Ein **Globaler Hektar** (gH) entspricht einem **Hektar** weltweit durchschnittlicher biologischer Produktivität" Es ist also ein Vergleichswert, der unterschiedliche Böden berücksichtigt und so jedem Land seinen spezifischen Verbrauch zuweisen kann.

Warum ist mein Fußabdruck nun so, wie er ist?

## Dein Ergebnis im Detail



## *Thema Ernährung:*

### **Tipps für den Bereich Ernährung**

#### **Fleisch- und Wurstverzehr**

Super, Du isst kein Fleisch! Das ist gut für die Umwelt und Deinen ökologischen Fußabdruck. Vielleicht können andere von Deinen Erfahrungen profitieren und Du kannst ihnen vegetarischen Genuss schmackhaft machen?

#### **Fischverzehr**

Du isst kein Fisch. Gut! Da freut sich der Fisch und Dein Fußabdruck.

#### **Tierische Produkte**

Respekt: Du kommst ganz ohne tierische Produkte aus. Vielleicht kannst Du helfen anderen ihre Berührungsängste vor veganer Ernährung zu nehmen.

#### **Bio Lebensmittel**

Dein Einkaufskorb ist komplett bio. Super! Weiter geht's: Kaufen Deine Schule, Dein Arbeitgeber, Deine Gemeinde oder Deine Kommune auch schon bio und fair ein?

#### **Regional und saisonal**

Du isst regional und saisonal. Das braucht eine Menge Wissen. Organisiere doch einen saisonalen Kochkurs und gib etwas davon weiter!

#### **Lebensmittelverschwendug**

Du bist ein Vorbild bei der Wertschätzung von Lebensmitteln. Fordere auch den Lebensmittelhandel auf, Verschwendug zu vermeiden!

Diese Kategorie war vermutlich für mich am einfachsten zu bewerten. Ich esse vegan, kaufe auf dem Wochenmarkt, im Bio- oder unverpackt-Laden ein (oder auf den Biohöfen direkt, wenn ich daheim bin) und dementsprechend auch nur biologisch und je nachdem, was momentan gerade Saison hat. Und wenn eben gerade vermehrt die Kohlsaison ist, ist es auch ein passender Zeitpunkt, um das Gefrierfach zu leeren. Da ich bei foodsharing aktiv bin, erübrigt sich zudem die Lebensmittelverschwendug- ich kann es nicht ausstehen, was alles weggeschmissen wird. Dennoch immerhin 0,3 gha? Wahnsinn! Wie mag es dann bei einer anderen Ernährung aussehen? Was gibt den meisten Ausschlag? Fleischkonsum?

## *Thema Mobilität:*

### **Tipps für den Bereich Mobilität**

#### **Bus und Bahn**

Umweltfreundlicher als Bus und Bahn sind nur Gehen und Radfahren. Für das Auto sind die Öffentlichen oft eine gute Alternative, vielleicht auch mit Park & Ride. Wenn das ÖPNV-Angebot nicht ausreicht: Gibt es vielleicht Mitfahrbänke?

#### **Auto**

Gar nicht Autofahren verdient Respekt. Wenn Du das freiwillig machst, kannst Du anderen verraten, wie es geht und dass es okay ist.

#### **Flugzeug**

Fliegen ist richtig übel für das Klima. Toll, dass Du ohne auskommst.

Das man täglich zur Uni mit dem Rad fährt, konnte man leider nicht eintragen. Abgesehen von "zu Fuß" nutze ich auch keine Busse, da ich bis jetzt einfach nicht den Bedarf hatte und in Salzburg wirklich alles innerhalb einer kurzen Distanz liegt.

Schade ist natürlich, dass der Fußabdruckrechner nur ein standardisiertes Programm mit nicht sehr konkreten Variationsmöglichkeiten ist- so hatte man entweder die Möglichkeit entweder 0, 100, 200, 300,... km pro Woche mit dem Bus oder der Bahn zu fahren, was für mich aber beispielsweise nicht zutrifft. Ich habe die 100km mal angegeben, da ich vermutlich 2x im Jahr die 1000km nach Hause in den Norden fahren werde (Weihnachten und im Sommer)- natürlich mit der Bahn als klimafreundlichsten Alternative.

## *Thema Konsum:*

### **Tipps für den Bereich Konsum**

#### **Fuhrpark**

Fahrradfahren hält fit und ein Leben ohne Auto schont die Umwelt. Sparsame Elektroroller können mit Ökostrom betrieben werden. Gibt es bei dir im Ort schon Mitfahrbänke?

#### **Einrichtung**

Du hast eine sparsame Einrichtung. Achte bei Neuanschaffungen auf Langlebigkeit, Funktionalität und Ästhetik. Dann bleibt das so und du kannst „Gut leben statt viel haben“. Eine Alternative zu Neuanschaffungen heißt „Nutzen statt Besitzen“.

#### **Konsumgüter**

Mit den richtigen Tricks kannst Du ohne Spaßverzicht Geld sparen: Tauschen, Leihen, Teilen, Schenken, Selbstmachen, Reparieren und vor allem konsumfreie Hobbies erlernen.

#### **Müll**

Abschaffung schont Umwelt und Betriebskosten: unverpackte Ware kaufen, Zeitschriften leihen und teilen, Kleinportionenverpackungen vermeiden, Recyclingpapier nutzen, ...

Soweit ich weiß, gibt es bei uns keine Mitfahrbänke, aber andere Möglichkeiten der Mitfahrtgelegenheiten wie blablacar. In Sachen Einrichtung habe ich den Großteil meines Zimmers tatsächlich mit Hilfe von willhaben.at bestückt: das Bett, der Schreibtisch, die Couch und Schränke im Flur sowie andere Einzelteile sind alle verschenkt worden, weil entweder ein Auszug kurz bevorstand oder einfach kein Bedarf mehr da war. Ein Großteil der Küchenutensilien ist zudem ein Geschenk vom Vormieter und mein Kleiderschrank hat großen Zuwachs/ Austausch durch mehrere Kleidertauschparties durchzogen. Und was klasse ist: Man muss sich keinen Hammer anschaffen, weil es doch immer einen Freund gibt, der einen verleihen kann.

Früher war es mir in dem Sinne nicht so wichtig, aber jetzt versuche ich immer mehr, die Produkte, die schon produziert wurden von jemand anderem zu übernehmen/ zu kaufen, anstatt es direkt im Geschäft neu zu kaufen.

## *Thema Wohnen:*

### **Tipps für den Bereich Wohnen**

#### **Wohnfläche**

Ein maßvoller Wohnraum lässt sich mit geringen Kosten heizen und funktional einrichten. Bleib dabei!

#### **Heizung**

20 Grad sind eine optimale Raumtemperatur für Wohn- und Kinderzimmer. In Küche, Schlafzimmer und Zimmern, in denen Du Dich weniger aufhältst, kannst Du aber auch weniger heizen.

Der Bereich des Wohnens stellt bei uns (abgesehen vom Sockelbetrag) tatsächlich den größten Mangel dar: Wir wohnen in einem Altbau, der zum einen sehr dünne Wände, zum anderen sehr hohe Fenster mit Einfachscheiben und ohne Dichtungen aufweist. Insofern kann man sich unseren Energiebedarf in der Winterzeit vorstellen bzw. Welche Auswirkungen das dann wiederum auf die Umwelt hat. Die Heizung lässt sich zudem sehr schwer regeln; entweder ist es zu heiß oder zu kalt, ein dazwischen ist schwer einstellbar. Um diesem Manko etwas entgegensetzen zu können, haben wir deshalb unserem Vermieter geschrieben, und hoffen, dass sich dadurch Positives bewirken lassen kann.

## *Green Kimation*

### Fußabdruckrechner:

<https://www.fussabdruck.de/fussabdrucktest/#/start/index/>

### 1. Hannah

Ernährung >> 0.7 (Durchschnitt: 1.4)

Konsum >> 0.5 (Durchschnitt 0.7)

Mobilität >> 0.8 (Durchschnitt 0.8)

Wohnen >> 1.0 (Durchschnitt 1.0)

**Insgesamt >> 4.0** (Durchschnitt 4.9, weltl. Durchschnitt 2.8)

> Differenz zu einem sehr nachhaltigen Lebensstil: 2.3 !

### 2. Yvonne

Ernährung >> 1.2 (Durchschnitt: 1.4)

Konsum >> 0.7 (Durchschnitt 0.7)

Mobilität >> 4.9 (Durchschnitt 0.8)

Wohnen >> 1.2 (Durchschnitt 1.0)

**Insgesamt >> 8.9** (Durchschnitt 4.9, weltl. Durchschnitt 2.8)

> Differenz zu einem sehr nachhaltigen Lebensstil: 7.2 !

### 3. Kaja

Ernährung >> 0.4 (Durchschnitt: 1.4)

Konsum >> 0.4 (Durchschnitt 0.7)

Mobilität >> 0.6 (Durchschnitt 0.8)

Wohnen >> 1.0 (Durchschnitt 1.0)

**Insgesamt >> 3.5** (Durchschnitt 4.9, weltl. Durchschnitt 2.8)

> Differenz zu einem sehr nachhaltigen Lebensstil: 1.8 !



FAZIT: Obwohl Kaja durch ihre vegane Ernährung, durch wenig Konsum und durch eine sehr umweltbewusste Fortbewegung den minimalsten CO2-Fußabdruck von unserer WG hinterlässt, ist auch ihr CO2-Ausstoß noch maßgeblich zu hoch und würde zwei Planeten erfordern um diesen kompensieren zu können...

## Zusammenfassend zu Stufe 2

Zwar liegen die meisten unserer Werte im Vergleich zum durchschnittlichen Deutschen auch im durchschnittlichen bis unterdurchschnittlichen Bereich, jedoch sehen wir durch den CO2-Fußabdruck deutlich in welchen Bereichen noch weiter eingespart werden könnte. So sehen wir besonders die Bereiche der Mobilität und des Wohnens als ausbaufähig. Durch hohe Decken und große Räume haben wir besonders mit dem Problem des Heizens zu kämpfen. Trotz Isolierung und sparsamen Heizens liegt unser Verbrauch nicht im durchschnittlichen Bereich. Die Tipps, die wir per PDF zum Ergebnis dazu bekommen haben, sind allerdings weitestgehend Aspekte die wir bereits beachten. So achten wir z.B. bereits darauf richtig zu Lüften, Fahrgemeinschaften zu bilden, regional und saisonal einzukaufen sowie auf eine geringe Verschwendungen (eigentlich so gut wie gar keine) von Lebensmitteln. Leider ist es uns im Bereich der Mobilität auch nicht immer möglich den CO2-Fußabdruck möglichst gering zu halten; durch Yvones Familie in den USA sind für sie Langstreckenflüge nicht ganz vermeidbar ohne auch auf die Familie an Feiertagen, Geburtstagen oder in den Ferien verzichten zu müssen und beeinflussen ihren CO2 Ausstoß für den Bereich Mobilität daher erheblich. Wir versuchen trotz allem auf allen Ebenen unseren Kohlenstoffdioxid Ausstoß möglichst gering zu halten und schaffen es bereits gut in den Bereichen Konsum und Ernährung. Wir sind leider noch nicht in der Lage unser Wissen tadellos in die Realität umzusetzen, machen uns jedoch gezielt Gedanken darüber, was unsere täglichen Entscheidungen im Bezug auf Konsum, Transport und Ernährung für Auswirkungen auf die Umwelt haben können und sind wissbegierig und veränderungsbereit für Bereiche in denen wir uns noch nicht so gut auskennen oder in denen wir bisher durch Faulheit, Gemütlichkeit, Unwissenheit oder auch Intoleranz bewusst weggeschaut haben. So ist es nämlich doch möglich auch bei dem schlimmsten Wetter mit dem Rad und der passenden Kleidung zur Uni zu fahren und das Auto stehen zu lassen, oder durch rechtzeitige Planung die ein oder andere Autofahrt in die 600km entfernte Heimat durch den Zug zu ersetzen. Solche und mehr Beispiele werden wir uns mehr vor Augen führen und zu Herzen nehmen um bei der Rettung unseres Planeten mitzuhelfen!

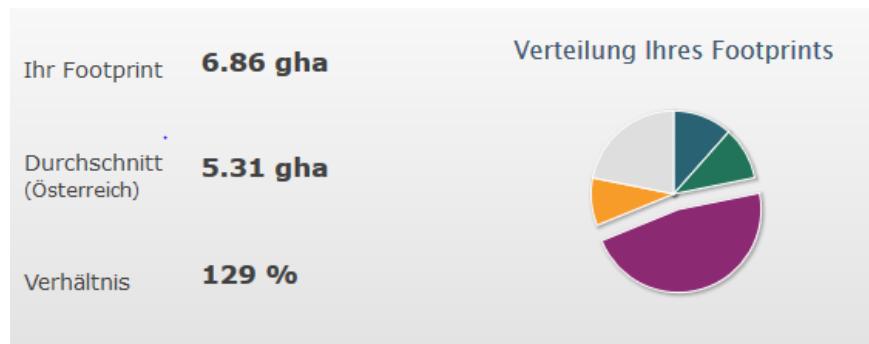
## Mull-Mädels

### Ökologischer Fußabdruck- was ist das?

Der Ökologische Fußabdruck beschreibt jenen Flächenbedarf, den jeder Einzelne durch sein persönliches Lebensverhalten (Ernährung - Mobilität - Wohnen - Konsum) und den allgemeinen gesellschaftlichen Anteil (Grauer Fußabdruck, welcher sich durch die Infrastruktur mit z.B. Straßen und Krankenhäusern in einem Land ergibt) in Anspruch nimmt.

**gha**= Die Messgröße globaler Hektar (gha) quantifiziert die durchschnittliche biologische Kapazität der Erde sowie den Bedarf an biologischer Kapazität durch die Menschen (ökologischer Fußabdruck).

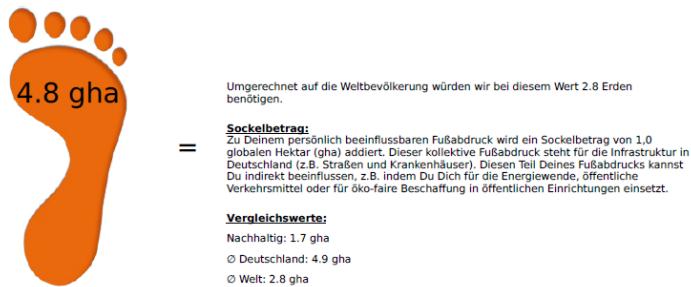
#### Alina



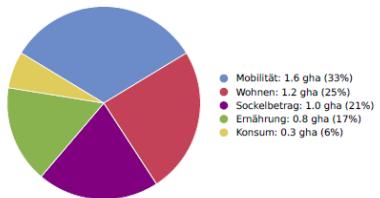
Meinen größten ökologischen Fußabdruck macht definitiv die Mobilität, also das Fliegen aus. Im Anschluss folgt meine Wohnsituation, da ich an zwei Wohnsitzen gemeldet bin. Einen weiteren schlechten Wert erreichte ich im Bereich der Ernährung, wobei ich sagen muss, dass ich mich bis auf Kaffee, Tee, Milch, Nudeln, Reis, Mehl und Salz fast hauptsächlich aus dem "Abfall"/Containern ernähre. Daher waren diesbezügliche Fragen für mich schwierig zu beantworten, was sicherlich den Wert verfälschte.

#### Elena

## Dein ökologischer Fußabdruck



## Dein Ergebnis im Detail



Bei mir zeigt der Test (fussabdruck.de) besonders in den Bereichen Mobilität und Wohnen ein hoher Wert.

**Mobilität:** Das zentrale Problem liegt bei mir im Fliegen. In den letzten Jahren flog ich in jedem Jahr neben einem Langstreckenflug, entweder nach Amerika oder nach Afrika, auch Kurzstreckenflüge. Das liegt vor allem daran, dass ich viele Kontakte und Freunde weltweit habe und diese auch besucht habe. Ich möchte allerdings Flüge nach Amerika in den nächsten 5 Jahren vermeiden und im näheren Umgebung in Zukunft verstärkter Urlaub machen. Langstreckenflüge ganz zu vermeiden kann ich mir nicht vorstellen, da ich besonders die Kontakte nach Afrika durch Besuche weiterhin Kontakte pflegen will. Kurzstreckenflüge möchte ich in Zukunft komplett vermeiden.

**Wohnen:** Aufgrund eines relativ großen Wohnraums und meiner großen Kälteempfindlichkeit, benötige ich mehr Energie für Heizen als der deutsche Durchschnitt. Ich nehme mir vor, dass ich bei einem nächsten Umzug den Aspekt der Größe des Wohnraums und der damit einhergehenden größeren CO<sub>2</sub> Emissionen im Hinterkopf behalte, um nicht eine unnötig zu große Wohnfläche zu bewohnen. In Bezug auf meine Kälteempfindlichkeit ist der Vorsatz: Bevor die Heizung anstellt wird nochmal die aktuelle Kleidung daraufhin überprüfen, ob beispielsweise noch eine weiteres Kleidungsstück (wie Pullover) angezogen werden kann.

**Ernährung:** Das Ausfüllen dieser Fragen gestaltete sich schwierig. Ich kauft im täglichen Leben lediglich 1 Liter Hafermilch pro Woche ein und durchschnittlich 1x pro Woche einen Kaffee auf der Uni. Alle weiteren Lebensmittel kontainer ich. Einsparungen beziehungsweise Verbesserungen in Bezug auf Ernährung sind daher für mich im Urlaub oder bei Besuchen von Familie und Freunden relevant. Diesbezüglich möchte ich besonders beim Kauf von Süßigkeiten mehr Fairtrade-Produkte kaufen.

**Konsum:** Als gebürtige Schwäbin habe ich schon immer gelernt und gelebt bezüglich zusätzlicher Konsumgüter und Luxusartikel sparsam zu sein. Die angegeben maximalen 100 Euro im Monat beziehen sich dabei fast ausschließlich auf Essen gehen und Feiern gehen.

**Andrea**

Quelle: <https://www.fussabdruck.de/> von Brot für die Welt

## Dein ökologischer Fußabdruck



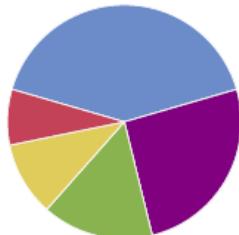
Umgerechnet auf die Weltbevölkerung würden wir bei diesem Wert 2.2 Erden benötigen.

**Sockelbetrag:**  
Zu Deinem persönlich beeinflussbaren Fußabdruck wird ein Sockelbetrag von 1,0 globalen Hektar (gha) addiert. Dieser kollektive Fußabdruck steht für die Infrastruktur in Deutschland (z.B. Straßen und Krankenhäuser). Diesen Teil Deines Fußabdrucks kannst Du indirekt beeinflussen, z.B. indem Du Dich für die Energiewende, öffentliche Verkehrsmittel oder für öko-faire Beschaffung in öffentlichen Einrichtungen einsetzt.

### Vergleichswerte:

- Nachhaltig: 1.7 gha
- Deutschland: 4.9 gha
- Welt: 2.8 gha

## Dein Ergebnis im Detail



- Mobilität: 1.6 gha (42%)
- Sockelbetrag: 1.0 gha (26%)
- Ernährung: 0.6 gha (16%)
- Konsum: 0.4 gha (11%)
- Wohnen: 0.3 gha (8%)

Was mir beim Durchmachen des Fragebogens aufgefallen ist:

Das Thema Ernährung ist bei mir schwierig abzufragen, da ich ja containern gehe.

Frage 1/2/3: Wie oft isst du Fleisch und Wurst /Fisch/ weitere tierische Produkte?

Diese Fragen sind für mich etwas schwierig zu beantworten. Da ich mich hauptsächlich von geretteten Lebensmitteln aus den Containern ernähre, wird mein Speiseplan quasi davon vorgeschrieben. Ein Salamibrötchen/ geräucherte Forelle/ Joghurt aus dem Container dann nicht zu essen, erscheint mir eine noch größere Verschwendug an CO2. Das heißt, dass ich dies mehr als CO2 Einsparnis (und nicht als direkten CO2) Ausstoß sehe.

Fleisch und Fisch kaufe ich nicht ein, ich lasse mir die vegetarische Variante schmecken. Bewusst für Fleisch oder Fisch entscheide ich mich zu besonderen Anlässen wie Weihnachten. Allerdings konnte ich meine Eltern dazu überzeugen, nicht an jedem Weihnachtsfeiertag Fleisch oder Fisch zu konsumieren. Deshalb gibt's bei uns in der Familie traditionell zum 1. Weihnachtsfeiertag einen Heidelbeerdatschi. Und allen schmeckt's!

Auch Milchprodukte muss ich mir so gut wie gar nicht anschaffen, weil davon genügend in den Containern vorhanden ist. Das einzige an Milchprodukten was ich mir hin und wieder kaufe, wenn ich es nicht containere, ist Milch. Dabei achte ich auf Bio Milch und dass die Milch entweder im Salzburger oder Berchtesgadener Land hergestellt wird. Mein persönlicher Favorit, um Milch möglichst regional und biologisch zu beziehen und dabei auch noch Transportwege einzusparen (ich bin ja mit dem Radl unterwegs), ist der Einkauf beim Milchautomat beim Erentrudishof in der Morzger Straße 40. Außerdem wird da noch Verpackung eingespart, da man die für 1€ zu erwerbende Milchflasche immer wieder benutzen kann.

Insgesamt müssten diese Fragen für mich so gestellt sein:

Wie oft kaufst du diese Lebensmittel (bzw. wie oft konsumierst du diese Lebensmittel wenn du nicht selber kochst?)

Frage 4: Wie oft kaufst du Bio-Lebensmittel?

Antwort: Gelegentlich, ich kaufe hin und wieder Bio-Produkte.

Wenn ich schon einmal einkaufen gehe, könnte ich in Zukunft darauf achten, auch z.B. Öl und Wein bio einzukaufen. Ich muss zugeben, dass der Preis mein Studentenbörserl doch recht abschreckt, aber wenn ich bedenke, dass ich sonst ja kein Geld für Lebensmittel ausgebe, sollte dies locker drin sein.

Frage 5: Wie oft kaufst du saisonale Produkte aus deiner Region?

Da es sich bei saisonalen Produkten meist um Obst und Gemüse handelt, welches ich im Container finde, ist auch diese Frage schwierig zu beantworten bzw. wird verzerrt.

Frage 6: Wirst du Lebensmittel weg?

Ja. Da die Lebensmittel, welche ich aus dem Container rette, schon näher an der Haltbarkeitsgrenze sind, als Produkte die noch im Supermarkt verkauft werden, verderben diese auch schneller. Ansonsten bin ich natürlich strikt gegen die Wegwerf-Philosophie, sonst würde ich ja gar nicht containern gehen.

Produkte, welche ich aber selber eingekauft habe, werfe ich nicht weg.

Wohnen:

Heizung: Ich heize gar nicht, auch nicht 18 Grad. Zählt dazu nur die Wohnungsheizung oder vielleicht auch das Warmwasser?

Mobilität:

Meine Eltern wohnen in einer sehr ländlichen und bergigen Gegend (in meinem Dorf gibt es noch nicht einmal eine Bushaltestelle), wo man auf ein Transportmittel angewiesen ist. Wenn ich Zuhause bin, fahre ich mit dem Auto, denn es gibt keine andere Möglichkeit. Was ich aber zugeben muss, ist dass ich ein Motorrad besitze, welches ich auch zu Spaßtouren benutze.

Wohnen:

Auch die folgende Frage ist als Mülltaucherin schwierig zu beantworten:

Frage 13: Wie viel Müll und Altpapier verursachst du pro Woche?

Eine ganze Menge! Das meiste was containert wird, ist gefühlt doppelt und dreifach verpackt und mein Müllkübel läuft über. Das heißt, dass auch diese Frage das Ergebnis verzerrt. Selbst achte ich aber darauf, ohne vel Verpackung auszukommen.

So. Nun hab ich mich zwar gerechtfertigt, ABER:

## Handabdruck erhöhen!

Viele Details werden in diesem Test nicht abgefragt. Vielleicht denkst du: "Mein Ökostrom, mein selbstangebautes Gemüse, meine Solaranlage und mein Elektroauto konnte ich ja gar nicht angeben. Bestimmt ist mein Fußabdruck viel geringer!" Die Realität ist: ein bisschen geringer vielleicht, viel geringer wahrscheinlich nicht. Es ist sehr schwer in Deutschland allein durch persönliche Maßnahmen einen nachhaltigen Fußabdruck zu erreichen. Damit das möglich wird, muss die ökologisch vernünftige Option die einfachste und günstigste Option werden und nicht wie heute oftmals die teuerste, komplizierteste oder gar nicht vorhandene. Dann kann öko zur Routine werden. Dafür brauchen wir eine Energiewende, eine Agrarwende, eine Mobilitätswende und allerhand weitere Veränderungen in der Gesellschaft. Den eigenen Fußabdruck verkleinern und umweltbewusstes Verhalten einüben ist also nur ein Teil des Engagements. Der andere Teil ist es, den eigenen politischen Handabdruck zu vergrößern und in der Schule, im Betrieb, in der Gemeinde und in der Politik auf einen Wandel einzuwirken.

## Mein Fazit:

FUCK.

Trotz der Tatsache, dass das Ergebnis wohl etwas verfälscht ist durch mein Containerhobby und mein Fußabdruck vielleicht nicht ganz so hoch, ist er dennoch groß. Dies ist mit 42% und 1,5gha auf meine hohe Mobilität durch Flugzeug, Motorrad und gelegentlich Auto zurückzuführen. Im Vergleich zum Ich habe nicht geglaubt, ein Umwelt-Engel zu sein, aber dass es, umgerechnet auf die Weltbevölkerung, mit meinem Lebensstil ca. 2,2 Erden bräuchte, ist schon krass. Und der Vergleich mit dem deutschen Durchschnitt erleichtert mein Gewissen auch nicht gerade. So wie es scheint, hab ich noch Luft nach oben und die Stufe 3 mit den konkreten eigenen Maßnahmen dringend nötig.



Dein Ergebnis im Vergleich: Dein Wert, nachhaltiger Fußabdruck, Ø Deutschland und Ø Welt



## Alternative Girls – Power Duo

### Woher kommen die meisten CO<sub>2</sub>-Emissionen in meinem Alltag her?

Michaela und ich haben den Fußabdruck-Test unter „fußabdruck.de“ (brotfürdiewelt) erledigt. Wir kamen auf folgende Ergebnisse: Judit 3.3gha (meiste CO<sub>2</sub> Emission: Wohnen und „Sockelbeitrag“) und Michaela 3.9 (meiste CO<sub>2</sub> Emission ebenfalls: Wohnen und „Sockelbeitrag“).

Unser Eindruck ist, dass dieser Test echt super ist, um ein Gefühl zu bekommen, wie nachhaltig man wirklich unterwegs ist und, um dann, den eigenen Lebensstil zu reflektieren.

Da uns diese Ergebnisse trotzdem verwunderten, befassten wir uns damit näher und stellten fest, dass es wichtig ist, solche Tests auch kritisch zu hinterfragen. Die Fragen sind meist oberflächlich (z.b. Es gab nur die Option 100km in der Woche mit Bus und Bahn zu fahren. Weniger km nicht. Oder bei dem Abschnitt Wohnen gab es nur Temperaturanzeige allgemein und nichts mit Strom ...). Solche Dinge summieren sich, was möglicherweise zu diesem Ergebnis führen kann.

Wir haben dann einen Test durchgeführt, wo wir fast ausschließlich immer die nachhaltigste Variante als zutreffend anklickten. Das Ergebnis war immer noch nicht viel besser (2.1gha bei 18C° Zimmertemperatur, veggie, Bus und Bahn 100km,...) 1.7gha waren als nachhaltig eingestuft.

Somit kamen für uns zwei Fragen auf.

Der Vergleichswert weltweit liegt bei 2.8gha, das schließt sich wohl daraus, dass der Anteil an sehr armen Menschen auf dieser Welt sehr hoch ist.

Jedoch ist uns der Durchschnittswert aus Deutschland mit 4.9gha nicht schlüssig. Entweder unser Wert ist tatsächlich so hoch, oder die Vergleichswerte sind etwas ungenau. Wenn nicht: Appell an uns beide, dass wir unsere Fußabdruck kleiner machen.

Oder, die Fragen sind wirklich zu unspezifisch. (spezifischer ist natürlich dann eine Frage der Attraktivität des Testes)

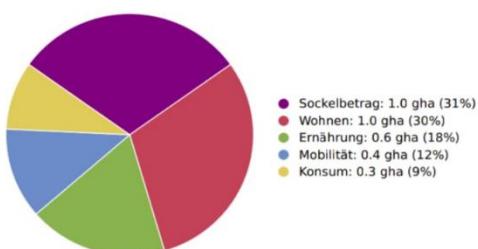
Fazit und gleichzeitig mögliche Antworten auf die Frage, wie wir CO<sub>2</sub>-Emissionen einsparen können: weniger neu kaufen, noch mehr reparieren, noch mehr second hand Ware konsumieren; kein eigenes Haus bauen,...

## Holy Jules

Marie



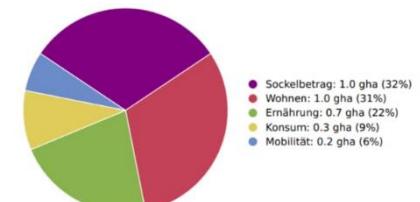
### Dein Ergebnis im Detail



Leo



### Dein Ergebnis im Detail



Clemens

### Dein ökologischer Fußabdruck



Umgerechnet auf die Weltbevölkerung würden wir benötigen.

**Sozialbeitrag:**  
Zu deinem persönlich beeinflussbaren Fußabdruck globalen Hektar (gha) addiert. Dieser kollektive Fußabdruck (z.B. Straßen und Krankenhäuser), den du indirekt beeinflussen, z.B. indem du dich für ökologische Verkehrsmittel oder für ökofaire Beschaffung in deiner Region einsetzt.

**Vergleichswerte:**  
Nachhaltig: 1.7 gha  
Deutschland: 4.9 gha  
Welt: 2.8 gha

### Dein Ergebnis im Detail

